

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Verkaufspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstigen außergewöhnlichen Umständen) hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Robald“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Anzeigen werden an den Geschäftsstellen bis 12 Uhr in den Geschäftsstellen abgenommen. Die Befreiung des Anzeigenspreises wird bei dauernder Abwesenheit eines Abonnenten vorher bekanntgegeben. Jeder Anzeiger auf Nachzahlung, wenn der Anzeiger-Vertrag durch Abgang des Abonnenten beendet wird, aber wenn der Anzeiger-Vertrag zu Rechtens steht.

Gemeinde - Büro - Konto Nr. 138

Nummer 49

Mittwoch, den 24. April 1929

28. Jahrgang

Deutliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 22. April 1929.

In den letzten Tagen hielt sich ein Unbekannter auf dem an die 4 und 5 angrenzenden Feldern auf. Der Gendarmerteil von dem eigenartigen Treiben dieses etwa 24 Jahre alten Mannes, er wählte Getreidekörner aus der Erde und aß diese, Mitteilung gemacht, schritt, als der Unbekannte sich wieder auf einem Felde befand zur Zwangsverhaftung. Als er das aber bemerkte, flüchtete er in den nahen Wald. Auch ein zweites Mal konnte er sich durch eine Flucht über den Jahrsplatz der Festnahme entziehen. Er wurde später auch am Sportplatz der Freien Turnerschaft bemerkt. Bekleidet war er mit schwarzer Mütze, rotbraunen Mantel und schwarzen Stutzen. Die Gerichte, die wissen wollen, daß es sich um den Raubmörder Bielew handelt, dürften sich kaum bewahren, viel eher wird es sich um einen entwichenen Gefangenen handeln. Bei Wiederantreffen wolle man sofort die Gendarmerteile benachrichtigen und ihn bis zu deren Eintreffen unaufrichtig beobachtet lassen.

Die verhaftete Hirsche, die schon manchen Kraftfahrer verhängnisvoll geworden ist, brachte auch am Sonntag wieder einen dieser Motorradfahrer zur Ergreifung. Fahrer wie auch ein auf dem Soziusplatz befindlicher Knabe kamen glücklicherweise glimpflich davon.

Wir machen auf den Unterhaltungsabend des hiesigen Frauenvereins aufmerksam, welcher die Beschäftigung von Mitteln für die Wohlfahrtspflege bezweckt. Wöchentlich dieser Abend, der durch zahlreiche Darbietungen verschönt wird, zahlreich besucht werden. (Näheres siehe Inserat.)

Der am vergangenen Sonnabend im Gasthof zum schwarzen Kopf von den Ueberlandkraftwerken Pulzitz gehaltene Vortrag über die Anwendung der elektrischen Geräte im Haushalt war von den Hausfrauen nicht gerade gut besucht, trotzdem ist er aber als ein Erfolg zu verzeichnen. Die Vortragende, Frau Dr. Dürer verstand es, das an sich sehr lehrreiche Thema anzuebnen und fesselnd zu gestalten. Sie wies auf die Vorteile des elektrischen Stromes hin, wie Reinlichkeit, Gesundheitslichkeit, Sicherheit und Bequemlichkeit und die praktische Handhabung der verschiedensten Geräte. Der Elektro-Delonom, einfach und ansprechend in der äußeren Form stellt dieser elektrische Kochapparat gewissermaßen einen Kochautomaten, der nach Zuberbereitung durch die Hausfrau das Essen der Familie selbstständig beiegt und zubereitet und sobald die Zubereitung beendet ist, sich selber automatisch ausschaltet. Die vielseitigste Hausfrau kann sich deshalb anderen Pflichten widmen. Die zubereiteten und zur Verteilung gereichten Speisen waren bei schnellster und einfachster Handhabung ausgezeichnet geraten und bewiesen, daß der Apparat auch den verwehntesten Geschmack zufrieden zu stellen in der Lage ist. Durch die Einführung dieses Apparates dürften die bisherigen Bedenken gegen elektrisches Kochen, Braten und Baden schwinden, zumal die Anschaffung und auch die Betriebskosten durchaus den Wettbewerb mit jeder anderen Kochart ausnehmen können. Hierzu kommt, daß die Ueberlandkraftwerke dem Bezug durch entgegenkommende Zahlungsbedingungen auch weniger Bemittelten ermöglichen und den Kochstrom billig abgeben. In einer Ausstellung elektrischer Geräte für den Haushalt, für Waschen, Bügeln, Wohnungsreinigung und Gesundheitspflege konnte sich eine jede Hausfrau von der einwandfreien und sauberen Handhabung überzeugen. Ein Besuch der weiteren Vorträge kann nur empfohlen werden.

Dresden. Das 50jährige Jubiläum des Wettiner Gymnasiums wurde am Sonnabend feierlich begangen. Die Jubelfeier wurde am Freitag mit einem Schauturnen eingeleitet. Am Abend vereinigten sich die ehemaligen Wettiner zu einer Begrüßungs- und Wiedersehensfeier im Gewerbehauseaal. Am Sonnabend fand der offizielle Festakt im Vereinshausaal statt. Als Jubiläumsgabe hat die Stadt Dresden dem Gymnasium einen Flügel gestiftet. Der Verein ehemaliger Wettiner und verschiedene andere Gratulanten legten beträchtliche Geldspenden auf den Gabentisch.

Dresden. Auf der Elbwiese nahe der Cöthener Windmühle wurden zwei Männer von einem Polizeibeamten beim Vogeljellen überrascht. Drei frisch eingefangene Baumfinken und eine Menge Käfige, Fangnetze, Reimruten und anderes Fangmaterial konnten den Tätern abgenommen werden. Offenbar handelt es sich um Personen, die schon jahrelang der Vogelstellerei nachgehen. Die eingefangenen Tiere sind gewöhnlich sofort verkauft worden.

Verdorbene. In dem der Gemeinde gehörenden Radenbusch entstand dieser Tage ein Waldbrand, der wahrscheinlich durch ein leichtfertig hingeworfenes glimmendes Bündel Holz verursacht wurde. Dem Brande fielen etwa vier bis fünf Scheffel Nadelholz zum Opfer.

Freiberg. Infolge Funkenflug von der Lokomotive eines Personenzuges entstand im Zellwald ein Brand. Der Bahndamm und das Unterholz brannten auf einer Strecke von etwa 800 Metern nieder. Dann sprang infolge des Windes der Brand auch auf den Wald über. Die freiwillige Feuerwehr Rössen vermochte das Feuer nach kurzer Zeit zu löschen.

Leipzig. Das Schöffengericht hat den Kaufmann Ernst Schmidt aus Bad Lausitz wegen schwerer Urkundenfälschung in sieben Fällen zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis, seine mitangeklagte Schwester Luise Schmidt wegen schwerer Urkundenfälschung in zwei Fällen zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Schmidt war Inhaber einer Getreide-, Mehl-, Futtermittel- und Düngemittelhandlung in Bad Lausitz. Als er in Schwierigkeiten geraten war, ließ er sich von seinen Schuldnern Akzente unterschreiben, in denen die Ziffern nur mit Bleistift ausgefüllt waren. Schmidt erhöhte, wenn er diese Akzente mit Tinte ausfüllte, die vereinbarten Summen um wesentliche Beträge. Auch solche Akzente, die er ordnungsgemäß mit Tinte ausfüllte von den Schuldnern mitnahm, hat er durch Anhängen von Nullen erhöht. Die geschädigten Landwirte sind zum Teil in ihren Existenzen bedroht, denn sie werden für die Gesamtsummen in Anspruch genommen. Schmidt war nach seinem Zusammenbruch nach Holland geflohen und ist von dort ausreiseliefert worden.

Die Leipziger Kriminalpolizei hat am Sonnabend den Tagelöhner Werner und seine Geliebte Klara Paschold verhaftet, die beide unter dem dringenden Verdacht stehen, am 26. März den Straßenhändler Kirchberg ermordet, beraubt und die Leiche zerstückelt zu haben. In den späten Abendstunden des Sonntags hat nun Werner ein Teilgeständnis abgelegt, nach dem die Paschold den Mord begangen hat. Diese war noch nicht zu einem Geständnis zu bewegen. Bei ihrer Festnahme war sie im Besitz von 3000 Mark, die sie bei Pferderennen gewonnen haben will. Beide Festgenommenen hatten sich seit längerer Zeit in der Umgebung Leipzigs obdachlos umhergetrieben.

Von der Leiche Kirchbergs war bekanntlich zunächst nur der Kopf aufgefunden worden, und zwar in einem Schrebergarten in Stötteritz. Weitere Nachforschungen waren erfolglos. Da fand man bei der Untersuchung der Handstücke der Paschold die weitere Aufklärung des grausigen Verbrechens. In einer besonderen Tasche entdeckte die Kriminalpolizei einen Kaufvertrag über einen Schrebergarten in der Anlage des Vereins „Frischluft“. Als Käufer war ein gewisser Franke angegeben. Wie die Polizei feststellte, hatte sich unter dem Namen des Franke der verhaftete Werner verborgen.

Die Leipziger Mordkommission ließ darauf sofort Nachgrabungen in dem betreffenden Gartengrundstück vornehmen. Nach kurzer Zeit wurden ein Arm und zwei Beine zutage gefördert. In etwa 1,50 Meter Tiefe fand man schließlich die fehlenden Teile des Rumpfes mit dem zweiten Arm.

Die beiden Verhafteten wurden an die Fundstelle geschickt und eingehend verhört. Während die Paschold jede Beteiligung an dem Verbrechen leugnete, gestand Werner nach stundenlangem Vernehmung, daß der Mord bereits am 25. März ausgeführt worden sei. Er selbst will weder etwas von den Motiven der entsetzlichen Tat wissen, noch wie sie von der Paschold ausgeführt worden sei. Er sei nach seinem Obdach auf dem Bauplatz gekommen, als die Paschold den Kirchberg bereits durch Schüsse getötet habe. Sie habe auch

die Zerstückelung der Leiche vorgenommen, und noch in der Nacht zum 26. März habe man die Leichenteile nach dem Garten in der Naturfreunde-Anlage gebracht. Die Paschold habe sich dann bemüht, diesen Garten zu kaufen. Als ihr dies nicht gelungen sei und sie den Garten in der Anlage „Frischluft“ erworben habe, habe man die Leichenteile dorthin gebracht. Da man den Kopf nicht habe wiederfinden können, habe sich die Paschold bemüht, den Garten in der Naturfreunde-Anlage ebenfalls zu erwerben, doch ohne Erfolg.

Kurz darauf wurde der Kopf von dem Besitzer des Gartens beim Umgraben aufgefunden und so die Aufklärung der Missetat ermöglicht. Die Polizei ist zur Zeit mit der Nachprüfung des Geständnisses beschäftigt.

Weerane. Nach dem heutigen Stande hat Meerane 1829 Erwerbslose aufzuweisen, eine Zahl, die nur 1922 und 1923 annähernd erreicht wurde, und die heute sich um so schlimmer auswirkt, als die Erwerbslosigkeit von sehr langer Dauer ist. 1546 Erwerbslose werden unterstützt auf Grund der Versicherung, 168 erhalten Krisenunterstützung. Leider sind keinerlei Anzeichen vorhanden, daß in Kürze mit einem Sinken dieser Rekordzahlen gerechnet werden könnte.

Chemnitz. Kürzlich wurde in eine Strumpfabrik in Jahnsdorf i. G. eingebrochen. Gestohlen wurden über 12000 Dugend Damen- und Kinderstrümpfe verschiedener Qualität und Farbe, ferner 35 Kilogramm Flor- und 5 Kilogramm Kunstseide im Gesamtwert von 16000 Mark. Das Diebesgut ist mit einem bräunlichen geschlossenen Lieferkraftwagen fortgebracht worden.

Glauchau. Vor 25 Jahren wurde der Verband Sächsisch-Thüringischer Webervereine ins Leben gerufen. Der Hauptgründer war der verstorbene Greizer Kommerzienrat Emil Rujß, der u. a. auch dem Reichswirtschaftsrat angehörte. Der Verband umfaßt heute über 200 Firmen, und zwar in den Orten Greiz, Gera, Meerane, Glauchau, Pöfnitz, Neustadt a. d. Oria, Mollau, Reichenbach, Eißnerberg, Ronneburg, Weida, Reumarkt, Neuth u. a. Dem Verband ist angeschlossen die Vereinigung Deutscher Gardinen-Webervereine und die Vereinigung Deutscher Füll-Webervereine. Die Verbandsmitglieder beschäftigen etwa 32000 Arbeiter und 7000 Heimarbeiter. Der Sitz des Verbandes ist Greiz. Das 25jährige Bestehen des Verbandes soll am Sonnabend, den 4. Mai, durch eine Festversammlung in Greiz begangen werden.

Schlachtviehmärkte.

Dresden, 22. April. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht in Reichsmark: Ochsen (174) 33-38, Bullen (340) 43-57, Kühe (340) 25-52, Ferkeln (48) 40-59, Kälber (995) 45-78, Schafe (781) 55-72, Schweine (3328) 68-78. — Marktverlauf: Rinder, Kälber und Schafe langsam, Schweine schlecht.

Leipzig, 22. April. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht in Reichsmark: Ochsen (119) 33-58, Bullen (388) 38-58, Kühe (313) 25-52, Ferkeln (57) 40-58, Kälber (577) 40-72, Schafe (748) 55-72, Schweine (2547) 65-76. — Marktverlauf: Rinder, Kälber und Schweine schlecht, Schafe langsam. Gute Mastkälber über Notiz.

Sächsische Sportschau.

EC. Freital mitteldeutscher Handballmeister. Mitteldeutscher Handballmeister wurde der EC Freital, der im Endspiel den Polizei-Sportverein Magdeburg in Dresden mit 4:3 (1:2) schlagen konnte. — Die Damenmeisterschaft wurde in Leipzig nicht entschieden, da sich Dresdner EC und Fortuna Leipzig unentschieden 2:2 trennten.

Sport.

Sonntag, den 21. April 1929.

Fußball.

Kloßsche I. — Jahn I. 6:1 (2:0).

3 Eigentore, ein verschuldeter Kilometer und vorstehendes Ergebnis dürften jedes weitere Kommentar erübrigen.

(Schandau, Kloßsche und Jahn liegen jetzt Punktgleich an der Spitze der Staffel.)

Handball.

Kloßsche III. — Jahn I. 4:1 (1:0)

Ein harter und erbitterter Kampf von beiden Seiten entwickelte sich soort von Spielbeginn. Trotzdem in der ersten Zeit die Johannmannschaft fast ständig überlegen spielte und der Sturm auch unermüdetlich schloß, konnte der Kloßsche Torwächter alle noch so gut platzierten Bälle halten. Ein harter Ball wickelte an dem herauslaufenden Torwart ins Netz sprang, brachte für Kloßsche den Führungstreffer. Die zweite Zeit brachte ein ausgeglichenes Spiel und die etwas bessere Spieltechnik brachte dem Gegner Sieg und Punkte. In Schwelgerei war die Johannmannschaft dem Gegner überlegen aber an mangelnder Spieltechnik merkte man ihr die halbjährige Pause an.

